

berne, gesponnene und gewürckte Knöpfe, Gold- und Silber-Faden, und Gespinste; g) alle reiche seidene und Floretseidene Bänder, aller Art; h) alle leinene Waaren, vom feinsten biß zum gröbsten, nebst allen Arten von Tisch- und Tafel-Zeugen, Zwirn-Strümpfen, Mützen und Handschuhe; i) alle Spitzen und Canten von Seide, Zwirn, und Nessel-Garn; k) alle Stickereyen mit Seide und Zwirn; l) alle Arten von gewürckten und andern seidenen, wollenen, leinenen, gemahlten, laquirten und wachsleinenen Tapeten; m) alle hölzerne Waare; n) aller Poudre und Stärcke; o) alle Seifensieder-Waare; p) alle Töpfe und töpferne Waaren; q) Berliner Zucker aller Arten, nebst Sirup.“

Der Erfolg dieses sächsischen Erlaßes war, daß Preußen die Zollschraube noch mehr anzog. Beachtenswert ist dabei, daß besonders die Rohstoffe sehr hoch verzollt werden.

„Von allen aus Sachsen kommenden, und nach Sachsen gehenden Waaren wird ein gewißer Transito-Import, der auch die Ein- und Ausgangs-Accise genennet wird, entrichtet, und unter diesen Nahmen von einem Vas blauer Farbe, 1 rthlr. 19 g. 4 \mathcal{S} , von einem Väßel Blech 4 g., von einem Centner Potasche 6 g., von einem Vas Arsenicum 1 rthlr. 19 g. 9 \mathcal{S} , von allen Leinwanden, sie mögen grob oder fein seyn, 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent, nach dem ohne Unterscheid auf 20 rthlr. gerechneten Werth eines Centners; ferner von denen nach Sachsen gehenden Waaren von allen Farbe-Waaren, als Blau-Holz, Gelb-Holz, Fernambuc, Menige, Bleyweiß, Krapp, Sandel, und allen, was nur zur Mahlerey oder Farbe gebraucht wird, vom Centner 12 g. und von allen andern Waaren 1 $\frac{1}{2}$ pro Cent, nach deren in eine gewisse Taxe gebrachten Werth bezahlet.“